

Kaiserin Elisabeth von Österreich (1837-1898)

## Legende vom Pürgelstein.<sup>1</sup>

Frei nach Th. Moore von Irland nach Oberösterreich übertragen.

Bei dem See, so klar und rein,  
Wo der graue Pürgelstein  
Einsam ragt den Wolken zu,  
Legt St. Wolfgang sich zur Ruh.  
5 »Hier«, so sprach der Heilige,  
»Kommt kein Weib mir in die Näh!« –  
Ach! er hatte keinen Dunst  
Von des Weibes schlauer Kunst!  
Vor dem zu profanen Blick  
10 Kathis zog er sich zurück.  
Längst in heisse Lieb entbrannt,  
War ihr Herz ihm zugewandt;  
Dacht, sie hätt' auf ihn ein Recht,  
Fand dies schliesslich auch nicht schlecht.  
15 Drum, wie er sich auch verkroch,  
Leichten Fusses kam sie doch.  
Mocht' wo immer hin sich dreh'n,  
Musst ihr liebend Aug stets seh'n.  
Auf dem wilden Pürgelstein  
20 Schläft er endlich ruhig ein,  
Träumt von Heil und Seligkeit;  
Denn hier ist die Sünde weit.  
Doch ein Weib, wenn es verliebt,  
Nie und nirgends Ruhe gibt;  
25 Selbst im Himmel, wie auf Erd,  
Wird das Gleichgewicht gestört.  
Sogar jetzt, wo sanft er ruht,  
Netzt ihn Kathis Thränenflut;  
Mutig folgend seiner Spur,  
30 Stieg sie rastlos aufwärts nur,  
Bis, wo er im Fels versteckt,  
Sie ihn wieder froh entdeckt.  
Und beim ersten Morgengrau'n  
Musst' ihr Aug' er wieder schau'n.  
35 – O ihr Heiligen, wie Erz  
Ist fürwahr schon euer Herz!  
Wild springt er vom Lager auf,  
Lässt dem Zorne freien Lauf,  
Und mit freventlicher Hand  
40 Schleudert er sie von der Wand;  
Und der sanften Kathi Weh  
endet nun im stillen See ...  
Bald – doch leider viel zu spat –  
Fühlt, was er verloren hat,  
45 Unser Heiliger und klagt,  
Dass er Kathi umgebracht.  
Sprach er später: »Tröst sie Gott!«  
Klangs im lichten Morgenrot  
Von der Falkenwand<sup>2</sup> zurück  
50 Leis' wie himmlische Musik ...  
Ihren Geist sah man dann zieh'n  
Lächelnd auf den Wellen hin.  
(283 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/elisabet/poettage/chap128.html>

<sup>1</sup>Pürgelstein, 740 m hoher Berg auf halbem Weg zwischen St. Wolfgang und Strobl. – <sup>2</sup>Echo vom Wolfgangsee. Falkenwand (Falkenstein), Felswand bei St. Wolfgang. Der hl. Wolfgang (†994) lebte hier als Einsiedler.